

Studie Nr.	101-232 (500)
Land	03 (14) Deutschland-West/ (Ost)
INRA (E)-Studie Nr.	
SPLIT	C
Version	
Fragebogen-Nr.	
Adressenlisten-Nr.	
Interviewer-Nr.	

Q5

Ich lese Ihnen jetzt verschieden mögliche Situationen mit verschiedenen frei erfunden Personen vor. Sagen Sie mir bitte für jede dieser Situationen mit Hilfe dieser Skala, wie groß die Schwierigkeiten sind, die die Person bei ihrer Arbeit oder bei Tätigkeiten im Haushalt hat.

INT: Skala Q5 vorlegen und liegen lassen.

1. Maria ist Angestellte in der örtlichen Bank. Sie geht regelmäßig zur Arbeit. Sie macht jedoch kleine Fehler in den Konten und neigt dazu, Aufgaben zu verschieben. Sie verspätet die Anfertigung von Kontoauszügen und verpasst Termine.
2. Karin ist Lehrerin und musste im letzten Monat zwei Wochen von der Arbeit zu Hause bleiben. Selbst jetzt fühlt sie sich müde und erschöpft und kann nicht für längere Zeit in der Klasse stehen. Kollegen fällt auf, dass sie ernsthafte Fehler bei der Korrektur von Aufgaben macht.
3. Johannes ist Lehrer und geht regelmäßig zur Arbeit. Er unterrichtet täglich sechs Stunden in der Oberstufe. Er bereitet Unterrichtsstunden vor und korrigiert Klassenarbeiten. Die Schüler kommen zu ihm, um ihn um Rat zu fragen.
4. Karola ist eine Hausfrau, die die meisten Aufgaben halb fertig liegen lässt. Selbst mit einer Haushilfe kann sie wichtige Aufgaben nicht rechtzeitig zuende bringen, so wie ihren Sohn für die Schule fertig zu machen. Ihr Ehemann musste das Kochen übernehmen.
5. Doris ist eine Hausfrau und macht das meiste an Putzen und Kochen im Haus. Ungefähr einmal in der Woche lässt sie die Aufgaben halb fertig liegen. Ihr Kochen hat sich verschlechtert und das Haus ist nicht mehr so sauber wie es einmal war. Sie braucht außerdem doppelt so lange um die Aufgaben zu erledigen.
6. Matthias ist Angestellter in der Stadtverwaltung. Er führt seine Akten fehlerlos und hält sie auf dem neuesten Stand. Aber ungefähr einmal alle zwei Wochen kann er einen ganzen Tag lang nichts tun wegen seiner Migräneschmerzen.
7. Jakob ist Angestellter im örtlichen Postamt. Er sitzt den ganzen Tag nur herum und kann sich nicht mit der Arbeit beschäftigen. Er kann keine Briefe sortieren, noch am Schalter bedienen oder sich mit Kunden auseinandersetzen. Seine Vorgesetzten überlegen sich, ihn zu ersetzen.

8. Daniel ist ein Maurer in einem Bauunternehmen. Drei- bis viermal die Woche fällt auf, dass er seine Maurerarbeiten unvollständig verlässt. Mit Hilfe und unter Aufsicht ist er in der Lage, mit seinen Fertigkeiten Gebäudewände gut zu Ende zu bringen.

- 1: Keine Schwierigkeiten
- 2: Wenige Schwierigkeiten
- 3: Mäßige Schwierigkeiten
- 4: Große Schwierigkeiten
- 5: Extreme Schwierigkeiten

6: Weiß nicht

Q6

Ich lese Ihnen nun andere mögliche Situationen mit verschiedenen frei erfunden Personen vor. Sagen Sie mir bitte für jede dieser Situationen mit Hilfe dieser Skala, wie groß die Schwierigkeiten dieser Person sind, sich auf Ereignisse oder Fakten zu konzentrieren oder sich an sie zu erinnern.

INT: Skala Q5 liegt noch vor.

1. Helena kann sich an Einzelheiten von Ereignissen, die vor vielen Jahren stattgefunden haben oder an Namen von Personen, die sie vor vielen Jahren getroffen hat, erinnern. Sie kann alltägliche Rechenaufgaben im Kopf lösen. Während Phasen von Angst, die wenige Stunden dauern, wird sie verwirrt und kann nicht sehr klar denken.

2. Susanne kann nur Geld zählen und den richtigen Betrag an Wechselgeld nach dem Einkaufen zurückbringen. Kopfrechnen ist ansonsten ein Problem für sie. Sie kann sich in der Umgebung der Nachbarschaft zurechtfinden und weiß auch, wo sich ihre eigenen Sachen befinden.

3. Robert kann komplizierte mathematische Probleme im Kopf lösen. Er kann sich ununterbrochen auf eine Aufgabe über lange Zeiträume hinweg konzentrieren. Er kann sich an Menschen, Adressen, Telefonnummern und andere Einzelheiten erinnern, die lange zurückliegen.

4. Peter kann selbst enge Verwandte nicht erkennen und kann nicht ohne Begleitung aus dem Haus gelassen werden aus Angst, dass er sich verlaufen könnte. Selbst wenn ihm geholfen wird kann er sich nicht an Ereignisse erinnern oder Verwandte wiedererkennen.

5. Christian ist sehr vergesslich und verläuft sich oft an Orten, die er nicht sehr gut kennt. Man muss ihm mit Namen von engen Verwandten helfen, und er verliert wichtige Gegenstände wie Schlüssel und Geld, er kann sich nicht erinnern, wo er sie hingelegt hat. Er muss sich Notizen machen um sich an wichtige Aufgaben zu erinnern.

6. Tom hat Schwierigkeiten, sich beim Lesen von Zeitungsartikeln oder Fernsehen zu konzentrieren. Er ist vergesslich und ungefähr einmal in der Woche verlegt er wichtige Dinge, so wie Schlüssel oder Geld. Er verbringt beträchtlich viel Zeit damit, sie zu suchen, findet sie aber schließlich.

7. Henriette kann sich mit gelegentlichen Ablenkungen bis zu eine Stunde lang auf eine Aufgabe konzentrieren, und kann dann sehr schnell wieder zur Aufgabe zurückkehren. Ihr fallen die Namen von Menschen, die sie sehr oft trifft, ihre Adressen und wichtige Zahlen ein, muss sich aber gelegentlich an die Namen von entfernten Verwandten oder Bekannten erinnern.

8. Julian ist leicht abgelenkt und 10 Minuten, nachdem er mit einer Aufgabe angefangen hat, wendet sich seine Aufmerksamkeit auf etwas anderes, was um ihn herum passiert. Er kann sich, wenn er es versucht, an wichtige Fakten erinnern, aber mehrmals in der Woche stellt er fest, dass er sich bemühen muss um sich daran zu erinnern, was Leute gesagt haben oder welche Ereignisse jüngst stattgefunden haben.

- 1: Keine Schwierigkeiten
- 2: Geringe Schwierigkeiten
- 3: Mäßige Schwierigkeiten
- 4: Große Schwierigkeiten
- 5: Extreme Schwierigkeiten
- 6: Weiß nicht

Q40

Bitte stellen Sie sich die folgenden Situationen vor. Wie würden Sie die Erfahrung bewerten, die jede Person damit gemacht hat, wie jemand aus dem Gesundheitssystem Treffen mit ihrer/seiner Familie und ihren/seinen Freunden sowie regelmäßige Besuche eines Ortes der Andacht arrangiert hat?

INT: Skala 40 vorlegen und liegen lassen.

1. Karola musste lange im Krankenhaus bleiben, weil ihre Krankheit schwer zu diagnostizieren war. Das Krankenhauspersonal war sehr entgegenkommend, in dem es ihrer Familie erlaubte, sie so oft wie möglich zu sehen und bei ihr zu sein. Wann immer Karola ihre Familie erreichen wollte, durfte sie das Telefon benutzen. Da das Personal wusste, dass Karola sich sorgte, ermöglichten sie es ihr, regelmäßig an einem Gottesdienst teilzunehmen.

2. Paula musste nach einem Autounfall lange im Krankenhaus sein. Das Krankenhauspersonal hat ihre Familie ermutigt, sie, wenn möglich täglich, zu besuchen. Ihre Mutter brachte ihr oft Süßigkeiten und Kuchen mit. Mit ihrer Familie besuchte sie einmal in der Woche einen Gottesdienst wo sie gemeinsam beteten.

3. Tamara musste sich für zwei Wochen im Krankenhaus von einem schweren Fall erholen. Ihre Familie hat sie regelmäßig während der Besuchszeiten besucht, aber den Rest des Tages hat sie sich gelangweilt. Das Krankenhaus hatte keinen Gemeinschaftsraum und die Patienten wurden nicht ermuntert, in die Räume anderer Patienten zu gehen um sich zu unterhalten. Es gab jedoch im Krankenhaus eine kleine Bücherei, die sie besuchte, und die Krankenschwestern brachten ihr manchmal die Tageszeitung.

4. Dorothee musste für zwei Wochen ins Krankenhaus als sie sich ein Bein brach. Ihr Ehemann und ihre Kinder arbeiteten alle weit entfernt vom Krankenhaus und hatten Schwierigkeiten, zu Besuch zu kommen, besonders, da die Besuchszeiten nur sehr kurz waren. Ihre Mutter konnte sie überhaupt nicht besuchen, da ihr die Besuchszeiten nicht passten.

5. Ansgar musste lange Zeit im Krankenhaus bleiben für Test zur Vorbereitung seiner Bypass-Operation. Seine Familie kam während der Besuchszeiten, aber für den Rest des Tages sah er nur das Krankenhauspersonal, wenn es sich um ihn kümmerte. Er durfte nicht sein kleines Radio hören, obwohl es niemanden stören würde, und seine Bitte um den Besuch des örtlichen Geistlichen wurde abgelehnt, weil dies die anderen Patienten stören würde.

6. Marlies musste nach einer Operation zwei Wochen im Krankenhaus bleiben. Ihre Familie hat sie nur sehr ungern besucht, weil ihr das Krankenhauspersonal auch während der Besuchszeiten das Gefühl gab, nicht willkommen zu sein. Immer, wenn ihr die Familie etwas Süßigkeiten und Kuchen von zu Hause mitbrachte, beschwerten sich die Krankenschwestern, dass Marlies sich beim Krankenhausessen anstellen würde. Marlies hätte gerne gehabt, dass ihre engsten Freundinnen sie besuchen, aber die Krankenschwestern haben dies nicht ermutigt.

7. Josef musste 10 Tage lang nach einem Straßenverkehrsunfall im Krankenhaus bleiben. Die Krankenschwestern haben seine Familie gebeten, nicht zu kommen, weil das Krankenhaus mit Patienten überbelegt war und sie meinten, dass Besucher noch zu ihrer Arbeitsbelastungen dazu kämen. Obwohl es regelmäßige Mahlzeiten im Krankenhaus gab, brachte Josefs Familie ihm einige seiner Lieblingsspeisen. Josef und seine Brüder wurden an diesem Tag sehr gerügt, und ermahnt, sich an die Regeln des Krankenhauses zu halten. Als Josef fragte, ob er einen Gottesdienst besuchen dürfe, sagte die zuständige Krankenschwester, dass er das Krankenhaus nicht verlassen könne.

1: sehr gut

2: gut

3: mittelmäßig

4: schlecht

5: sehr schlecht

6: W.n./k.A.

Q41

Bitte stellen Sie sich die folgenden Situationen vor. Wie würden Sie die Möglichkeit jedes Patienten bewerten, selbst einen Arzt oder ein Gesundheitssystem zu wählen?

INT: Skala 40 liegt noch vor

1. Simon hat Gelenkschmerzen und leidet unter Atemnot. Er besucht alle zwei Monate zwei Spezialisten wegen dieser Probleme. In der letzten Zeit hat sich seine Atemnot verschlechtert, weshalb er darum gebeten hat, an einen Herzspezialisten überwiesen zu werden, und weshalb seine Medikamente neu eingestellt wurden. Er besucht regelmäßig seinen Allgemeinarzt um seine Verschreibungen zu erhalten.

2. Alfred hat einen Hausarzt, den er regelmäßig aufsucht. In der letzten Zeit haben ihm Freunde geraten, wegen eines Hautproblems einen Heilpraktiker aufzusuchen. Als er um eine Überweisung bat, sagte ihm sein Hausarzt, dass dies nicht möglich sei, und überwies ihn stattdessen an einen Hautarzt.

3. Nils hat während des letzten Jahres Kopfschmerzen gehabt. Zuerst gab ihm sein Allgemeinarzt Medizin, aber dies hat nicht geholfen. Er bat darum, an einen Spezialisten überwiesen zu werden. Er wurde untersucht, dabei wurde ein Hirntumor festgestellt, der operiert werden muss. Er kennt einen berühmten Chirurgen und war in der Lage, bei ihm einen Termin für eine Operation in diesem Monat auszumachen.

4. Michael hat in den letzten Jahren ein Magenproblem gehabt. Er wurde an viele Ärzte überwiesen, brauchte aber nur den Ratschlägen seines Hausarztes folgen. Seine Bitte, einen bestimmten gut bekannten Magenspezialisten zu sehen, wurde von seiner Krankenkasse abgelehnt.

5. Pascal muss wegen seines Blutdrucks in das örtliche Krankenhaus. Jedesmal, wenn er kommt, untersucht ihn ein anderer Arzt. Als er darum bat, seinen vorherigen Arzt zu sehen, sagte man ihm, dass dies nicht möglich sei. Als er einmal sehr krank war und sich schwindlig fühlte bat er darum, zu einem anderen Arzt oder Spezialisten zu können. Ihm wurde aber gesagt, dass er nicht entscheiden könne, zu wem er komme.

6. Manfred geht in die örtliche Gemeindepraxis wegen seiner Epilepsie. Er muss an einem bestimmten Wochentag hingehen, weil nur dann das Team, das ihn behandelt, da ist. Obwohl er jedesmal einen Neurologen sieht, kann er nicht entscheiden, wer von den vier Mitgliedern des Teams ihn behandelt, da er jedesmal zu demjenigen geschickt wird, der gerade frei ist.

7. Andreas geht ins örtliche Krankenhaus. Das Krankenhaus ist groß und hat verschiedene Fachabteilungen. Je nach seinen Beschwerden kann er entscheiden, an welche Abteilung er sich wendet. Sobald er in einer Abteilung aufgenommen worden ist, hat er nur mit der einen Person zu tun, die ihm zugewiesen wurde.

1: sehr gut

2: gut

3: mittelmäßig

4: schlecht

5: sehr schlecht

6: W.n.